

Alonis aestivalis L. Nördlich der Lippe auf Kalk von Dolberg, Ahlen bis zum Kurkenberge, doch nur die Form *citrinus* Hoffm.

Ranunculus Lingua L. Nur wenige Exemplare am Rande eines Teiches in Vollen-Holz b. Mark.

R. lanuginosus L. Sonst nur in den Gebirgswäldern Westfalens, findet sich auch im Gebiet der Lippe in der Ebene. Bei uns nur nördlich der Lippe, aber verbreitet, z.B. Dolberg, Westberg, Ermelinghoff.

R. Sardous Crntz. Angeblich am Westberge.

Helleborus viridis L. In Gebüsch nördlich der Lippe, z.B. Dolberg, Ermelinghoff, und zwar nach meiner Ansicht entschieden wild.

Nymphaea alba L. Sonst in der Ebene verbreitet, fehlt im Gebiete ganz, dagegen ist häufig

Nuphar luteum Sm.

Corydalis solida Sm. In Gebüsch verbreitet, aber nur nördl. der Lippe. *Barbarea arcuata* Rehb. Unter *B. vulgaris* R. Br. an der Alse b. Kaldenhoff.

Hesperis matronalis L. Verwildert in der Umgebung des Kirchhofes.

Sisymbrium Sinapistrum Crntz. Auf dem grossen Exerzierplatz eingebürgert mit *S. Loeselii* L., dagegen *S. Sophia* L. daselbst selten und unbeständig.

Erysimum repandum L., *Diplotaxis tenuifolia* DC. wie vorige eingeschleppt und hospitierend, bisher nur im Gebirge beobachtet.*)

Erucastrum Pollichii Sch. et Spenn. Am Bahndamm b. Ahlen in der Nähe der Fabrik mit *Diplotaxis muralis* DC. und *Hesperis matronalis* L.

Alyssum campestre L. Auf dem grossen Exerzierplatz hospitierend, somit auch für die Ebene konstatiert.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Flora des früheren Salzsees, des jetzigen Seebeckens und des süssen Sees in der Provinz Sachsen.

Von Eggers in Eisleben. (Fortsetzung)

Althaea officinalis L. Bei Amsdorf und auf dem Seeplatze am Wege zwischen Ober-Röblingen und Erdeborn häufig, wird ebenfalls schon von Leysser am See ohne genauen Standort angegeben.

Melilotus dentatus Pers., *Trifolium fragiferum* L., *Lotus corniculatus* v. *tenuifolius* Rehb., *Tetragonolobus siliquosus* Rth. Häufig auf Salzwiesen am Südufer des Sees von Erdeborn bis Amsdorf.

Myriophyllum spicatum L., *Ceratophyllum demersum* L. Gemein, besonders im Binder-See.

Hippuris vulgaris L. Ueberall in Gräben und Lachen am Südufer des Sees und am Binder-See.

Callitriche stagnalis Sigl. Im Erdeborner Stollengraben und im Mühlgraben bei Rollsdorf,

Apium graveolens L. Bei Amsdorf u. vereinzelt auf d. Seeplatze b. Erdeborn.

Aster Tripolium L. Häufig am See und überall dort, wo der Boden nur ein Minimum von Salz enthielt, auch schon von Leysser und von Curt Sprengel in seiner Flora Halensis 1806 am See erwähnt.

Erythraea pulchella Fr. Häufig auf Wiesen von Erdeborn bis nach dem Wansleber Bade, in der Aseleber Bucht und am Binder-See.

E. linariaefolia Pers. Sehr selten auf Wiesen bei Ober- und Unter-Röblingen, daselbst schon von Garcke in seiner Flora von Halle 1848 angegeben.

Utricularia vulgaris L. Nicht häufig in Gräben am nördl. Ufer d. Binder-Sees.

Samolus Valerandi L. Auf Wiesen am Binder-See. an den Dömeken bei Wansleben, in der Aseleber Bucht und an der Salzke bis Langenbogen. Letzterer Standort wird auch schon von Leysser erwähnt.

Glaux maritima L., *Plantago maritima* L. Ueberall häufig am See, wo der

*) conf. Deutsche bot. Monatschr. 1896 p. 29 ff. u. p. 41 ff.

Boden nur sehr wenig salzdurchtränkt war; auch Leysser und Sprengel geben den See als Standort beider Pflanzen an.

Chenopodium maritimum L. Am nördlichen Ufer des Binder-Sees, an den Dömeken bei Wansleben, auf dem Seeplatz bei Erdeborn und an der Salzke zwischen dem See und Langenbogen. Von Garcke werden auch die Lachen in der Nähe des salzigen Sees zwischen Wansleben und Rollsdorf als Standort erwähnt. Dieselben waren aber in den letzten Jahren und mit ihr auch die Pflanze daselbst verschwunden.

Salicornia herbacea L. Häufig auf Salzboden bei Wansleben, Erdeborn, in der Aseleber Bucht, am Binder-See und an der Salzke, auch schon von Leysser und Sprengel als am See vorkommend angegeben.

Kochia scoparia Schrad. Wurde früher, wie Garcke erwähnt, auf Salzboden zwischen den Dömeken und Wansleben in der Nähe des Salzsees gefunden, ist später aber daselbst nicht mehr beobachtet worden.

Atriplex hastatum v. *oppositifolia* DC. Häufig bei Wansleben.

Rumex maritimus L., *Rumex aquaticus* L. Ueberall häufig.

Alisma plantago L. In Gräben und auch am See gemein.

Triglochin maritima L. Ueberall am See gemein, auch von Leysser wird der See schon als Standort für diese Pflanze erwähnt.

Potamogeton perfoliatus L., *P. pectinatus* L. Beide Arten häufig im See.

Ruppia rostellata Koch. Als Standort für diese Pflanze giebt Garcke in seiner Flora von Halle die salzigen Lachen zwischen Amsdorf und Röblingen an. Da aber die Lachen schon seit Jahren vor Auspumpung des Sees ausgetrocknet waren, so wurde auch die Pflanze in den letzten Jahren daselbst nicht mehr beobachtet.

Zannichellia palustris L. Wuchs nach Garcke ebenfalls in den Lachen zw. Amsdorf und Röblingen, fand sich auch in der Salzke in der Nähe des Sees.

Z. pedicellata Fr. Im Erdeborner Stollengraben und in der Salzke in der Nähe des Salzsees, letzterer Standort wird auch von Garcke in s. Nachtrag erwähnt.

Lemna minor L. Gedieh überall an geschützten Stellen zw. dem Schilf.

L. trisulca L. Nur an wenigen Stellen im Schilf an d. Münd. der Weida.

Najas major All. Aeusserst selten am nördlichen Ufer des Binder-Sees; dieser Standort wird zuerst von Prof. v. Schlechtendal in *Linnaea* Bd. 9, Jahrgang 1835, angegeben.

Typha latifolia L. Häufig am Binder-See, an der Mündung der Weida, im See zwischen Sülzebach und Sirene.

T. angustifolia L. Weit seltener als vorige Art, im Schilf zwischen Ober-Röblingen und Sülzebach.

Spartanium ramosum Huds. In Gräben und Lachen am See gemein.

Juncus Gerardi Loisl. Auf salzhaltigen Stellen zwischen Amsdorf und Röblingen, in der Aseleber Bucht, an der Salzke bis Langenbogen.

Heliocharis palustris R. Br. In Gräben u. an d. Ufern des Sees überall gemein.

Scirpus lacustris L., *Sc. maritimus* L. Beide sehr häufig im Schilf.

Sc. compressus Pers. Nicht selten, so auf Rasen zwischen Amsdorf und Röblingen, in der Aseleber Bucht und am Binder-See.

Sc. rufus Schrad. Sehr selten, in der Aseleber Bucht, bei Rollsdorf und bei Wansleben.

Carex scalina Whlb. Sehr selten am Binder-See bei Rollsdorf.

C. acutiformis Ehrh. Häufig im Schilf am Binder-See.

Phalaris arundinacea L. Nicht selten, im Schilf von der Sirene bis nach Unter-Röblingen.

Phragmites communis Trin. Sehr häufig fast am ganzen Ufer. Fehlte an den Ufern mit sandigem Boden von der Aseleber Bucht bis nach der Teufelspitze, am Flegelsberg und von Wansleben bis Amsdorf.

Glyceria spectabilis M. et K. Selten, in wenigen Exempl. an d. Münd. d. Weida.

Gl. fluitans R. Br. Häufig in Bächen u. Gräben u. an den Mündung. ders.

Gl. distans Whlb. Ueberall auf Salzboden.

Hordeum secalinum Schreb. Auf Wiesen am Erdeborner Stollengraben.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [3_1897](#)

Autor(en)/Author(s): Eggers, von

Artikel/Article: [Zur Flora des früheren Salzsees, des jetzigen Seebeekens und des süßen Sees in der Provinz Sachsen. 83-84](#)